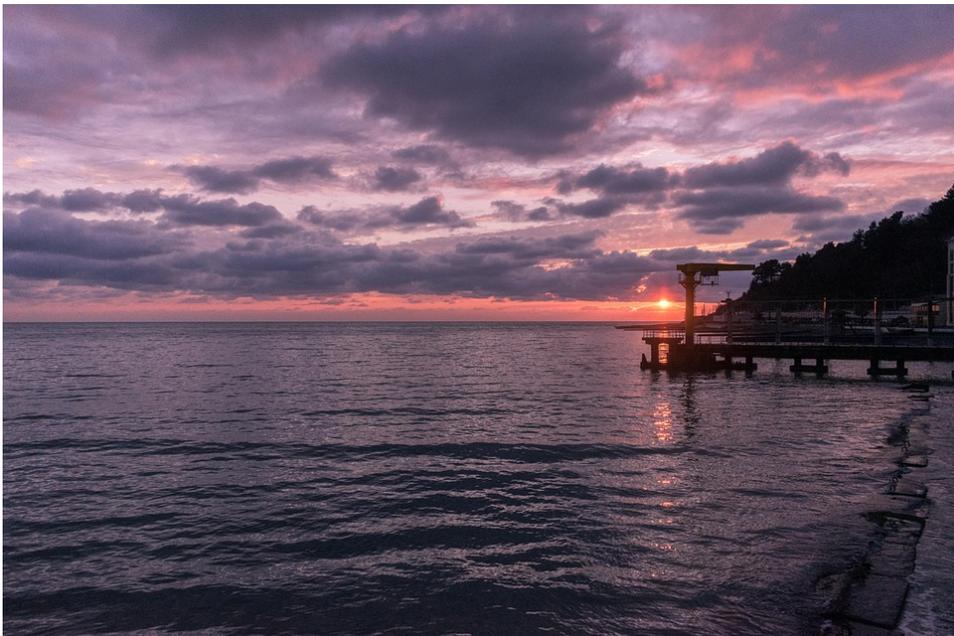


Russland greift mit Killer-Drohnen ukrainische Städte an

Russlands neue Taktik im Ukraine-Konflikt zeigt sich in einem massiven Einsatz von Drohnenangriffen. Immer häufiger und konzentrierter setzen sie auf Luftangriffe, die zivile Ziele gefährden. Erfahren Sie mehr über die Folgen und die Herausforderungen für die ukrainische Luftabwehr.



In einem kürzlichen Abend in Kiew hatte der 4-jährige Olexander Reshetnik einen einfachen Vorschlag für seine Eltern: „Lasst uns jetzt in die Tiefgarage gehen, damit wir richtig schlafen können, und ihr müsst uns nicht zweimal wecken, um uns dorthin und wieder zurück zu bringen.“ Die Familie wohnt im 18. Stock eines Hochhauses, und der Weg in die unterirdische Garage, die während der russischen Angriffe als Schutzraum dient, ist unangenehm. Angesichts der zunehmenden Luftangriffe erschien es Olexander sinnvoll, einfach dort zu bleiben. Schon in seinem jungen Alter wusste er, dass die Russen wahrscheinlich erneut angreifen würden.

Häufige Luftangriffe auf Kiew

Seine Mutter, Khrystyna Reshetnik, erklärte, dass die Familie sich daran gewöhnt hat, dass in den Himmel über der ukrainischen Hauptstadt Drohnen abgeschossen werden. Früher gab es ein oder zwei, vielleicht drei, aber die Situation hat sich verändert. „In letzter Zeit fliegen die Drohnen wie ein Schwarm, der drei oder vier Stunden lang nicht aufhört. Explosionen direkt vor den Fenstern“, sagte sie im Gespräch mit CNN.

Russland hat in den letzten Wochen seine Luftangriffe auf die Ukraine verstärkt und in einer einzigen Nacht bis zu 479 Drohnen und Raketen gestartet. Diese Angriffe sind nicht nur größer und häufiger, sondern auch konzentrierter und auf eine Weise ausgeführt, die es viel schwieriger macht, sie abzuwehren – da sie in höheren Höhen fliegen und außerhalb der Reichweite von Maschinengewehren liegen.

Steigende Produktion von Drohnen

Russland hat im vergangenen Herbst die inländische Produktion seiner am häufigsten eingesetzten Drohne, der iranisch entworfenen Shahed, erfolgreich gesteigert und produziert nun täglich Hunderte dieser Tötungsmaschinen. Christina Harward, eine Russland-Analystin am Institute for the Study of War, erklärte, dass Russland aktuell etwa 2.700 Shahed-Drohnen pro Monat sowie rund 2.500 Lockvögel herstellen kann.

„Diese Zahlen ermöglichen es Russland, in einer einzigen Nacht regelmäßig über 300 oder sogar 400 Drohnen zu starten“, sagte sie zu CNN. Die Tatsache, dass einige dieser Drohnen Lockvögel sind, macht für die ukrainische Luftabwehr wenig aus, da Russland diese so angepasst hat, dass sie schwer von echten Drohnen zu unterscheiden sind.

Ukrainische Luftabwehr überfordert

Die steigende Anzahl der in jeder Nacht gestarteten Drohnen überwältigt die ukrainischen Luftabwehren, besonders seit Russland begonnen hat, sich auf eine Handvoll von Zielen zu konzentrieren. Am Montagabend war die ukrainische Hauptstadt und die Hafenstadt Odessa am Schwarzen Meer Ziel der Angriffe, am folgenden Abend war es Charkiw, die zweitgrößte Stadt der Ukraine. „Anstatt hier und da Angriffe durchzuführen, konzentrieren sie die Angriffe und erreichen so maximale Effekte, sowohl kinetisch als auch psychologisch“, erklärte Oleksiy Melnyk, ein ehemaliger Beamter des Verteidigungsministeriums der Ukraine.

Russland beteuert, dass es keine Zivilisten angreift, doch die Beweise sprechen eine andere Sprache. In den letzten vier Wochen wurden mindestens 154 ukrainische Zivilisten – darunter Kinder – durch Drohnen, russische Raketenangriffe und Artillerie im ganzen Land getötet. Weitere 900 Zivilisten wurden verletzt. Diese tödlichen Angriffe sind darauf ausgelegt, die Moral der Ukrainer zu untergraben und die Illusion zu erzeugen, dass Russland die Oberhand im Krieg hat – obwohl Moskau weit davon entfernt ist zu „gewinnen“.

Alltäglicher Kampf gegen Drohnen

Yuriy Chumak verbringt viele Nächte auf den Dächern von Kiew, mit einem Maschinengewehr in der Hand. Tagsüber ist er Richter am Obersten Gerichtshof, nachts gehört er einer Freiwilligeneinheit zur Drohnenjagd an. Er bemerkte, dass der Luftraum in den letzten Wochen deutlich voller geworden ist. „Es gibt viel mehr Drohnen. Das ist eine objektive Tatsache. Und je mehr es gibt, desto schwieriger ist es, gegen sie zu arbeiten“, so Chumak.

Die russischen Drohnen fliegen nun in Höhen zwischen zwei und fünf Kilometern über dem Boden, was es für Chumaks Einheit nahezu unmöglich macht, sie abzuschießen. „Wir können sie alle sehen. Radar kann sie verfolgen. Aber es ist unmöglich geworden, sie mit Maschinengewehren abzuschießen“, ergänzte

Chumak. Stattdessen muss die Ukraine jetzt Raketen einsetzen, um sie abzuwehren.

Das neue Normale für Kinder

Khrystyna Reshetnik sagt, dass eines der schlimmsten Dinge an den russischen Luftangriffen ist, dass sie für ihre drei Söhne (4, 8 und 11 Jahre alt) zur Normalität geworden sind. Olexander fragt regelmäßig, ob das Geräusch, das er hört, eine Kalibr-Kreuzer-Rakete oder eine Drohne ist. „Er ist nur ein kleiner Junge und versteht bereits, was vor sich geht“, sagt Reshetnik. In Anbetracht der Intensität der Angriffe verbringt die Familie mehr Zeit in der Tiefgarage, wo Olexander und seine beiden Brüder im Kofferraum ihres Autos schlafen.

Trotz der täglichen Schrecken, die sie erleben, gehören die Reshetniks zu den Glücklichen. Sie leben in Kiew, einer Stadt, die verhältnismäßig gut verteidigt ist. Die meisten Explosionen, die sie hören, sind ukrainische Luftabwehren, die russische Drohnen abfangen. Viele andere Regionen im Land sind jedoch ohne Schutz, da die Ukraine nur begrenzten Zugang zu Luftabwehrsystemen hat.

„Wir sprechen von diesen großen Angriffen, besonders wenn Kiew angegriffen wird, aber Städte wie Sumy oder Cherson werden rund um die Uhr angegriffen“, fügte Melnyk hinzu, unterbrochen von einem Luftalarm, während er mit CNN sprach. „Ein ballistischer Rakete kommt, also gehe ich in den Schutzraum. Mein Punkt ist, dass dies der Alltag der ukrainischen Bürger ist.“

Reporter von CNN, Kostya Gak und Victoria Butenko, haben zu diesem Bericht beigetragen.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at